

# Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction:

Dr. Heinrich Dohrn, Vorsitzender.

In Commission bei den Buchhandl.  
Fr. Fleischer in Leipzig und R. Friedländer & Sohn in Berlin.

No. 4-6.

51. Jahrgang.

April-Juni 1890.

## Rüsselkäfer von S. Asien und den Sundainseln.

Von

**Johannes Faust.**

- |                                  |                                     |
|----------------------------------|-------------------------------------|
| 1. <i>Cyphicerus nepalensis.</i> | 9. <i>Amblyrhinus viridanus.</i>    |
| 2. „ <i>appendicinus.</i>        | 10. <i>Odosyllis intricata.</i>     |
| 3. „ <i>rusticanus.</i>          | 11. <i>Perissops sobrinus.</i>      |
| 4. „ <i>decoratus.</i>           | 12. „ <i>maculosus.</i>             |
| 5. „ <i>bimaculatus.</i>         | 13. <i>Cercidocerus Chevrolati.</i> |
| 6. „ <i>deprecabilis.</i>        | 14. „ <i>distinctus.</i>            |
| 7. „ <i>Schönfeldti.</i>         | 15. <i>Laogenia Dohrni.</i>         |
| 8. <i>Corigetus papuanus.</i>    | 16. „ <i>dispar.</i>                |

1. *Cyphicerus nepalensis.* C. japonico R. affinis sed setis erectis deficientibus; capite majori; fronte convexa foveola impressa; rostro attenuato pterygiis divaricatis, dorso canale parallelo profundo; prothorace transverso lateribus paulo rotundato, basi bisinuato, postice utrinque impresso; scutello oblongo squamoso; elytris humeris magis rotundatis, interstitiis minus convexis; femoribus spina parva armatis: Long. 6—7,3, Lat. 2,4—3 mm.

Nepal.

Ungeachtet der großen Ähnlichkeit mit japonicus ist eine Verwechslung beider ausgeschlossen und zwar schon wegen der stark entwickelten Pterygien bei der neuen Art. Die tiefe, seitlich kielartig begrenzte Rinne endigt hinten halb-

kreisförmig; an der engsten Stelle ist der stark konische Rüssel beinahe nur halb, über die Pterygien fast ebenso breit als am Kopf. Geißelglied 1 ist um  $\frac{1}{2}$  kürzer als 2 und zusammen noch etwas länger als die 4 folgenden zusammen, von diesen jedes mindestens so lang als breit. Von den beiden gelblichen Querbinden auf der hinteren Deckenhälfte ist die hintere nur schmal, beide bestehen aus dichtgestellten rundlichen oder dreieckigen Schuppen: diese sind auf den dunklen Stellen sehr zerstreut und kommaförmig, auf dem Schildchen stabförmig. Die anliegenden Schuppenborsten auf Thorax und Decken sind lang und schmal, die haarförmigen auf dem gekrümmten, zur Spitze allmählig verdickten Fühlerschaft gebogen und etwas abstehend.

Ohne den *Canoixus japonicus* R. in natura gekannt zu haben, sprach ich in Deut. Ent. Z. 1882 p. 266 die Wahrscheinlichkeit der Zusammengehörigkeit von *Canoixus* und *Ptochidius* aus. Heute, nun ich den *Canoixus japonicus* vor mir habe, muß ich konstatiren, daß einmal *Canoixus* nicht offene, sondern wie auch *Cyphicerus* sogenannte falsche Körbchen (l. c. 1888 p. 82) *corbulae pseudocavernosae* hat, daß weder *Ptochidius* noch *Canoixus* von *Cyphicerus*\*) zu trennen, daß sowohl *Corigetus* als auch *Platytrachelus* sehr nahe mit *Cyphicerus* verwandt und nur durch, wie es scheint, untergeordnete Merkmale von diesem zu trennen sind. Wie bekannt beschrieb ich meine ersten *Corigetus* (*kirghisicus* und *exquisitus*) als *Platytrachelus*, weil dieselben alle Eigenschaften mit letzterer Gattung (bis auf die umförmigen Augen) gemeinsam haben. *Anosimus* und *Calomycterus* R. sind mir auch heute noch unbekannt. Wenn ersterer gewimperte Augenlappen besitzt, so ist er sehr wahrscheinlich mit *Corigetus*, andernfalls mit *Cyphicerus* zu vereinigen, während mit *Calomycterus* möglicherweise meine Gattung *Synolobus* oder *Heteroptochus* zusammenfällt, je nachdem die Augenlappen bewimpert sind oder nicht. Ohne oder mit ganz verrundeten Schultern bilden *Eusomidius*, *Synolobus*, *Heteroptochus*, *Lagenolobus* und *Calomycterus* eine besondere Abtheilung in der Gruppe *Cyphicerides* Lec. Zur Unterscheidung der hierhergehörigen Gattungen sind die offenen und falschen Körbchen (geschlossene kommen bei den hier erwähnten nicht vor) nicht zu verwerthen, weil einmal die falschen in ihrer Breite so veränderlich sind, daß die schmalsten nicht mehr von offenen zu unterscheiden sind,

\*) *Mylocerus chrysideus* Pasc. hat sehr deutliche angewimperte Augenlappen und gehört zu *Cyphicerus*.

weil ferner beim ♂ die falschen Körbchen meist viel schmaler sind als beim ♀ und endlich weil bei einer weiter unten beschriebenen Art *Corigetus papuanus* die Körbchen des ♂ ganz offene, diejenigen des ♀ deutlich falsche sind. Die beiden Gattungen *Amblyrhinus* und *Acanthotrachelus* mit nicht oberständigen Fühlerfurchen nehmen eine Ausnahmestellung in dieser Gruppe ein und müssen wahrscheinlich anderweitig untergebracht werden. Die mir bekannten Gattungen halte ich nach folgender Tabelle auseinander.

1. Fühlerfurche oberständig, grubenförmig, Fühlerschaft erreicht mindestens den Thoraxvorderrand,
2. Augenlappen oder ihre Stelle mit Wimperhaaren besetzt,
3. Decken mit deutlichen Schultern,
4. Augen nicht umfurcht. . . . . *Corigetus* Dubr  
typ. *marmoratus* Dubr.
4. Augen und Fühlerfurche liegen in einer gemeinsamen, ziemlich scharf umrandeten Vertiefung . . . . . *Platytrachelus* Sch.  
typ. *pistacinus* Boh.
- 3/5. Deckenschultern ganz verrundet, die Seitenstücke der Mittelbrust stoßen aber an der Deckenbasis in einem Punkte zusammen,
5. Deckenbasis nicht erhaben gerandet,
6. Körper lang gestreckt, Thoraxbasis zweibuchtig, Schildchen deutlich. . . *Eusomidius* Fst.  
typ. *clavator* Fst.
6. Körper kurz oval, Thoraxbasis nur bei abgebogenem Thorax schwach gebuchtet sonst abgestutzt, Schildchen klein, sehr undeutlich *Synolobus* Fst.  
typ. *periteloides* Fst.
5. Deckenbasis erhaben gerandet. . . *Lagenolobus* Fst.  
typ. *Sieversi* Fst.
2. Augenlappen ohne deutliche Wimperhaare.
7. Decken mit winkligen Schultern, *Conoixus* R. = *Ptochidius* Mots. . . *Cyphicerus* Sch.  
typ. *novemlineatus* Oliv.
7. Decken ohne winklige Schultern *Heteroptochus* Sch.  
typ. *Pascoei* Fst.
1. Fühlerfurchen seitenständig.

8. Fühlerfurche in gleicher Breite bis nahe zu den Augen verlängert, Fühlerschaft überragt den Thoraxvorderrand . . . . . *Amblyrhinus* Sch.  
 typ. *poricollis* Boh.
8. Fühlerfurche kurz grubenförmig. Fühlerschaft erreicht höchstens den Thoraxvorderrand . . . . . *Acanthotrachelus* Sch.  
 typ. *ventricosus* Boh.

2. *Cyphicerus appendicinus*. Oblongo-ovatus, nigro-piceus, perpartim luteo-squamosus et erecto setosus; fronte inter oculos foveolata; rostro attenuato pterygiis divaricatis, supra longitudinaliter quadriimpresso; scapo curvato; prothorace transverso, basi bisinnato quam margine antico angustiori, ante basin utrinque transversim impresso; scutello oblongo luteo-vestito; elytris humeris rectangularis, postice vix dilatatis et bifasciatis, apice tuberculis 2 parvis munitis, basi grosse punctato-striatis, interstitiis convexis, femoribus parum clavatis spina acuta armatis. Long. 6,5, Lat. 2,5 mm.

Philippinen.

Diese Art hat noch mehr als die vorhergehende Ähnlichkeit mit *japonicus*, weil die Schultern rechtwinklig und die ganze Oberseite ebenso schräg absteigend behorset ist. Zur Unterscheidung beider dienen am besten die seitlich entwickelten Pterygien, die verschmälerte Thoraxbasis, die vor der Basis geschweiften Thoraxseiten und die 2 kleinen horizontalen kurzen Dorne an der Deckenspitze.

Rüssel ähnlich wie bei *nepalensis* geformt, der Mittelkiel etwas niedriger als die zur Basis divergierenden und hier stumpfer werdenden Seitenkiele, welche übrigens zur Spitze ebenfalls divergieren indem sie die Pterygien innen begrenzen und den scharfgerandeten dreieckigen Ausschnitt an der Spitze zwischen sich aufnehmen. Fühler und Thorax wie bei *nepalensis*, nur die Geißel nicht wie bei jenem allmähig sondern schon gleich an der Wurzel verdickt und die Thoraxbasis viel schmaler, dagegen die Augenlappen vorragender. Thorax mit sehr undichten stabförmigen Schuppen, welche sich in der Mitte zu einer hellen Längslinie verdichten. Deckenspatien mit einer Reihe schräg absteigender, stellenweise stumpfen und von hinten eingestochenen Erhöhungen entspringender dicker Borsten.

3. *Cyphicerus rusticus*. Praecedenti similis: fronte rostroque deplanatis, hoc apicem versus longitudinaliter

parum impresso, canaliculato, canalicula in fronte assurgente; prothorace transverso subcylindrico, lateribus paulo rotundatis; elytris a basi oblique rotundato-dilatatis, humeris subacutis, aequaliter punctato-striatis, interstitiis minus convexis setis acuminatis reclinatis seriatim obsitis; femoribus fasciculo minuto dentiformi armatis; Long. 6, Lat. 2,3 mm.

Celebes.

Die gleichmäßigere, immerhin undichte Beschuppung ohne deutlich ausgesprochene Querbinden auf den flachgewölbteren Decken geben dieser Art ein von den beiden vorhergehenden verschiedenes Aussehen. Die Schuppen auf dem Thorax sind spatelförmig, diejenigen auf den Decken kurz oval mit abgestutzter Spitze ganz wie bei *appendicinus*, die Borsten auf Kopf und Thax kürzer als auf den Decken.

Die flache, nur gegen die Spitze des Rüssels deutliche Vertiefung ist auch nur hier von 2 feinen Seitenkielen begrenzt, dagegen zieht sich eine scharf vertiefte Mittellinie von der Spitze des sonst wie bei dem vorigen geformten Rüssels bis auf den Scheitel. Fühlerschaft zur Spitze allmählig verdickt. Der Thorax hat eine nur schwach gebuchtete Basis, etwas winklig vorgezogene Augenlappen, die Punkte sind kleiner auch dichter gestellt, der Quereindruck beiderseits vor der Basis weniger deutlich als bei *appendicinus*. Die Decken sind an der Basis wie bei *nepalensis* geformt, die Schultern aber scharfwinklig, die Punkte in den Streifen überall ziemlich gleich groß, die Längswölbung gleichmäßiger, mit dem höchsten Punkt nicht wie bei *japonicus* und den beiden Vorigen hinter, sondern in der Mitte. Die Beine sind mit stabförmigen Schuppen und undichter als die Oberseite besetzt.

Unsere Art muß dem *impressicollis* Mots. nahe stehen; dieser soll allerdings nur die Stirne nicht auch den Rüssel gefurcht und die Schenkel deutliche Zähne haben.

4. *Cyphivorus decoratus*. Oblongo-ovatus, niger, undique dense, cinereo-squamosus, brunneo-maculatus setisque erectis obsitis; fronte plana foveolata; rostro depresso pterygiis valde divaricatis, apicem versus obsolete carinato; antennis crassioribus, articulis 2 basalibus funiculi aequalongis; prothorace basi bisinuato quam margine antico latiore, lateribus rotundatis, sat grosse punctato; scutello magno rotundato; elytris parallelis, humeris obliquis angulatis, punctato-striatis, interstitiis alternis paulo latioribus et convexioribus utrinque pone medium macula magna

brunnea decoratis; femoribus dentatis, tibiis nigro-brunneo-annulatis: Long. 6.5, Lat. 4 mm.

Cochinchina.

Stirne breit und flacher als bei allen bisher beschriebenen Arten. Rüssel wenig quergewölbt und schmaler, über die Pterygien ebenso breit als der Kopf. Fühlerschaft sehr wenig gekrümmt und allmählig verdickt, die Geißel ebenso beborstet als der Schaft, ihre Glieder an Länge nur wenig von einander verschieden. Thorax quer, nach vorne gerundet verengt, die Punkte größer als ihre Zwischenräume und mindestens doppelt so groß als die länglichen in den Deckenstreifen, Augenlappen stumpfwinklig stark vorragend. Schildchen fast so breit als die Naht. Decken beinahe doppelt so breit als der Thoraxhinterrand, an den Seiten hinter den Schultern schwach geschweift, erst im Spitzenviertel gerundet verengt, die Spitze selbst etwas stumpf; der höchste Punkt der Längswölbung liegt hinter der Mitte, die ungeraden und schmälere Spatien sind wenig gewölbt, alle mit einer Reihe heller und dunkler längerer Borsten versehen. Beine, namentlich die Schienen dicker. Der sonst vom Thorax bedeckte, bei dem vorliegenden Stücke aber etwas freigelegte kahle Scheitel ist sonderbarerweise nicht wie bei *nepalensis* querverrunzelt sondern ziemlich dicht längsgekielt.

Diese (auch die folgende Art) zeichnen sich von den übrigen durch das dichte Schuppenkleid und die scharf ausgeprägte Zeichnung aus. Die kleinen rundlichen Schuppen liegen äußerst dicht an-, theilweise auch etwas übereinander; Die Borsten der Oberseite sind bis zur abgestutzten Spitze gleich dick und auf dem Rücken länger als an den Seiten, dort etwa so lang als der größere Augendurchmesser. Die beiden Makeln auf den Decken sind als eine in der Mitte unterbrochene und den Marginalrand nicht erreichende Querbinde anzusehen; jede von ihnen ist braun, fein schwärzlich umrandet, vorne und hinten zweimal gebuchtet, reichlich so lang als 3 Spatien breit und erstreckt sich in der Breite vom halben zweiten bis zum halben sechsten Spatium.

5. *Cyphicerus bimaculatus*. Oblongo-ovatus, piccus undique dense cinereo-squamosus, nigro-brunneo-maculatus ac setis paulo clavatis obsitus; antennis pedibusque ferrugineis; rostro parallelo pterygiis haud divaricatis, supra longitudinaliter late impresso, in fundo obsolete carinato; prothorace brevi conico, obsolete grosseque punctato; scutello parvo ovato; elytris remote punctato-striatis,

interstitiis parum convexis; femoribus spina parva armatis; Long. 3,8, Lat. 1,5 mm.

Birma.

Die geringe Größe, die Zeichnung und die gekulte Form der abstehenden Borsten geben dieser Art ein von allen vorhergehenden verschiedenes Aussehen.

Stirne flach und nur wenig schmaler als der Rüssel, dieser etwas länger als breit mit parallelen kaum geschweiften Seiten, die Pterygien wie bei *japonicus* nicht entwickelt, oben flach und breit gerinnt, die Rinne von ziemlich scharfen Kien begrenzt, Fühlerschaft allmählig verdickt, an der Spitze doppelt so dick als die Geißel und dicker als die ovale Keule; Geißel beborstet wie der Schaft, Glied 1 etwas dicker aber kaum länger als 2, dieses deutlich länger als jedes der folgenden. Der quere, konische Thorax hat zweibuchtige Basis, winklige nur wenig vorspringende Augenlappen, der Vorderrand viel schmaler als die Basis, die Seiten sehr wenig gerundet. Decken um  $\frac{1}{3}$  breiter als die Thoraxbasis, Schultern rechtwinklig aber etwas abgerundet, die Seiten parallel bis zum Spitzendrittel, dann gerundet zugespitzt, mit der höchsten Längswölbung hinter der Mitte; eine nach außen stark erweiterte und hier den sechsten Punktstreifen erreichende, durch die Nath unterbrochene schwarzbraune Querbinde liegt etwas hinter der Mitte und ist vorne sowohl als hinten weißlich gesäumt. Die Schenkel sind etwas gekult.

6. *Cyphicerus deprecabilis*. Oblongo-ovatus, subdepressus, niger subnitidus, dense supra luteo-, subtus griseo-albidosquamosus et setosus; antennis tibiisque piceis; rostro plano, canaliculato; prothorace fere quadrato cylindrico, basi leviter bisinuato, lobis ocularibus vix indicatis sed breviter fimbriatis, remote punctato utrinque ante basin transversim impresso, scutello parvo rotundato; elytris retrorsum parum dilatatis, obsolete punctato-striatis, interstitiis planis plagis nonnullis glabris notatis et punctis remotis nigris setisque reclinatis seriatim obsitis; femoribus spina parva armatis. Long. 3,5, Lat. 1,8 mm.

Birma.

Mein intelligens vom Amur steht der neuen Art am nächsten ist aber von ihm durch schmälere, etwas längere Rüssel, längere Fühler, längere Thorax und längere Beborstung leicht zu unterscheiden.

Rüssel nach vorne wenig verengt, die Pterygien wenig entwickelt, mit feiner vertiefter Mittellinie, welche den Augenunterrand nur wenig überragt, wie der Kopf zerstreut punktirt;



jedem dieser Punkte, sowie auch den etwas zahlreicheren und schwärzlichen auf dem Thorax entspringt eine kurze aufstehende Borste. Letzterer jederseits mit einer angedunkelten verwischten Längsbinde, in welcher hinten ein Quereindruck steht. Decken um  $\frac{1}{3}$  breiter als der Thorax, die Seiten nach hinten etwas divergierend, an der Spitze fast halbkreisförmig abgerundet, oben sehr wenig gewölbt, die Punkte in den Streifen etwas größer als diejenigen auf dem Thorax, meist alle flachen Spatien wie auch die Schwielenstelle mit 1 oder 2 unbeschuppten, sehr unregelmäßig gestellten Flecken; die geneigten, zugespitzten und feinen Börstchen sind doppelt so lang als diejenigen auf Kopf und Thorax.

7. *Cyphicerus Schönfeldti*. Oblongo-ovatus, piceoniger, supra perpartim flavido-squamosus, erecto-setosus; antennis pedibusque piceis; rostro latitudine longiore, basi transversim. dorso longitudinaliter lateque impresso, pterygiis divaricatis; fronte canaliculata; prothorace transverso, confertim punctato, flavo-quadrivittato; scutello subovato nigro; elytris basi bilobatis, humeris obtuso-angulatis, profunde punctato-striatis, interstitiis convexis, nonnullis interrupto-, sutura lateribusque totis flavido-squamosis; femoribus spina acuta armatis. Long. 6, Lat. 2,5 mm.

Lushan (N. China).

Von dieser hübsch gezeichneten Art befindet sich je 1 Stück in der Sammlung des Herrn Oberstlieutenant H. v. Schönfeldt, nach welchem ich diese Art benannt habe, ferner in derjenigen des Herrn L. von Heyden und in der meinigen.

Der verhältnißmäßig lange, leicht konische sowie an der Basis abgesetzte Rüssel und die Zeichnung charakterisiren diese Art. Die Seiten der Stirne, der Rüssel, die Unterseite bis auf das kurz gelblich behaarte Abdomen und die Beine sind nicht dicht, 4 Längsstreifen auf dem Thorax, die Sutura und die 2 äußersten Deckenspatien ganz, Spatium 4 zweimal unterbrochen, 2, 6 und 7 an der Basis und Spitze, 3 und 5 nur gegen die Spitze dichter gelblich beschuppt, Spatium 1 ganz kahl, alle mit einer Reihe bräunlicher zugespitzter Borsten, welche beinahe 3mal so lang sind, als diejenigen auf Rüssel, Kopf und Thorax. Rüssel an der Fühlereinklebung deutlich schmaler als die Stirne. Fühlerschaft gerade, zur Spitze allmählig verdickt und hier etwas dicker als die 2 ersten gleichlangen Geißelglieder, jedes von diesen reichlich doppelt so lang als jedes der gleichlangen, länger als breiten folgenden Glieder. Thorax quer, seine Basis deutlich zweibuechtig und etwas breiter als der Vorderrand, Seiten leicht, Augenlappen breit gerundet, die



Punkte viel dichter und gröber als diejenigen auf der Stirne, aber höchstens nur halb so groß und tief als diejenigen in den Deckenstreifen. Decken von den Thoraxhinterecken ab schräg abfallend erweitert, an den Seiten bis zum Spitzendrittel parallel, dann gerundet zugespitzt, der höchste Punkt der Längswölbung hinter der Mitte.

8. *Corigetus papuanus*. Oblongus, subdepressus, niger, subnitidus, subtus lateribusque sat dense viridi-squamosus et setosus; fronte paulo impressa rostro angustiore, hoc subconico late sulcato et tricarinato; antennis elongatis pieeis, articulo secundo funiculi valde elongato; prothorace latitudine fere aequilongo, antrorsum rotundato-angustato, inaequaliter haud dense punctato, basi sat profunde bisinuato: scutello rotundato glabro; elytris parallelis, prothorace paulo latioribus, humeris obliquis obtuso-angulatis, postice acuminato-rotundatis, dorso subdepresso parce viridi-squamosis, punctato-striatis, interstitiis dorsalibus parum convexis, femoribus acute dentatis, parce squamosis. Long. 5,5—6, Lat. 1,8—2 mm.

Sumatra.

Der Hinterschienentalus dieser Art zeigt höchst eigenthümlich beim ♂ ein ganz offenes, beim ♀ ein sehr deutliches falsches Körbchen, welches die halbe Breite des Talus einnimmt und somit die Nothwendigkeit, von der Verwerthung dieser Talusbildung als Gattungsmerkmal in der Cyphieriden-Gruppe abzusehen. In der Körperform ist papuanus dem *Myllocerus urticarium* Pasc. ähnlich.

Auf dem Rücken des Käfers, dem Kopf und dem Rüssel stehen rundliche mit schmalen Schuppen gemischt und so weitläufig, daß der Käfer oben wie abgerieben aussieht und auf dem Thorax nur 2 angedentete Längslinien nachgeblieben sind; die Mitte der Unterseite ist mit weißlichen dicken Schuppenhaaren nicht dicht, ihre Seiten, die Seiten des Körpers und der abschüssige Theil der Flügeldecken mit rundlichen spangrünen Schuppen dicht besetzt. Die rundlichen, wenig gewölbten Augen sind verhältnißmäßig groß; die eingedrückte Stirne ist nicht breiter als der im Grunde feingekielte und außen höher kielartig begränzte Längseindruck des an der Spitze tief dreieckig eingedrückten und hier erhaben gerandeten Rüssels. Letzterer wenig länger als breit, etwas schmaler als der Kopf. Alle Geißelglieder länger, das kürzeste noch doppelt so lang als breit, 2 das längste und fast doppelt so lang als 1, die Keule schmal und lang, nicht dicker als der allmähig zur Spitze verdickte und etwas gekrümmte Schaft. Thorax mit sehr

wenig entwickelten Augenlappen, aber diese mit einem weißlichen Haarpinsel, der Rücken flach gedrückt, am Vorderrande wie auch die Stirne glatt, kaum punktirt, zur tief zweibuechtigen Basis, deren stumpfer Mittellappen ebenso weit nach hinten vorgezogen ist als die Hinterecken, mit größeren und ziemlich dichten Punkten, deren jeder eine fast anliegende weißliche abgestutzte Borste trägt. Decken über die Schultern um höchstens  $\frac{1}{3}$  breiter als der Thorax, an den Seiten beim ♂ parallel, beim ♀ nach hinten schwach erweitert: die einreihigen Borsten auf den Spatien sind doppelt so lang als diejenigen auf dem Thorax, zugespitzt und schräg abstehend. Alle Schienen innen an der Basis (namentlich deutlich die vorderen) bis gegenüber dem Schenkelzähnechen verdünnt, hier ziemlich scharf abgesetzt.

9. *Amblyrhinus viridanus*. Oblongo-ovatus, nigro-piceus, sat dense viridi-squamosus: antennis pedibusque brunneis; fronte deplanata foveolata, latitudine rostri parum angustiore, hoc parallelo, plano, medio carinato; antennis elongatis; prothorace conico valde transverso, basi profunde bisinuato, lobo antescutellari acuto; elytris prothoracis basi vix latioribus, lateribus fere parallelis, striato-punctatis, interstitiis planis vix setosis; femoribus spina minuta armatis. Long. 5—6, Lat. 2,1—2,5 mm. Cochinchina, Tenasserim.

Rüssel flach so lang als breit und etwas breiter als die ebenso flache Stirne zwischen den großen oblongen Augen mit einem feinen in der abgekürzten Stirnfurche endigenden Mittelkiel. Fühlerschaft ziemlich gerade, an der Spitze verdickt, die Geißel länger als jener, alle Glieder länger als dick, 2 das längste und um  $\frac{1}{3}$  länger als 1. Thorax kaum halb so lang als hinten breit, noch kürzer als der Vorderrand breit, die Seiten gerade, nach vorne stark konvergierend, der Antiskutellarlappen nur wenig weiter nach hinten vorgezogen als die scharfspitzigen Hinterecken: Rücken abgeflacht, hier sparsam und fein, an den Seiten dichter punktirt. Schildchen kleinlich rundlich, beschuppt. Decken reichlich zweimal so lang als breit, die Basis genau an den Thorax geschlossen, die Außendecken der Basis rechtwinklig, hinten spitz gerundet, auf dem Rücken flach, zur Spitze ziemlich steil abwärts gewölbt. Schenkel mäßig verdickt.

Die Schuppen der Oberseite und des Sternums sind klein, rund, etwas gewölbt und nicht ganz dicht neben einander gelegt, diejenigen des Abdomens und der Beine lang, schmal lanzettlich. Auf der Oberseite stehen stabförmige, auf den Spatien unregelmäßig ein- oder zweireihig, an der Deckenspitze etwas abstehende Schuppenborsten.

10. *Odosyllis intricata*. Oblonga, nigra, parce squamosa; capite confertim, rostro a basi usque ad insertionem antennarum subseriatim punctato, deinde glabro; prothorace antice rotundato-contracto, apice tubulato, lobis ocularibus distinctis, supra modice convexo, crebre profundeque punctato; scutello rotundato deplanato; elytris retrorsum gradatim rotundato-angustatis, apice caudatis, foveato-sulcatis, foveis squama oblonga repletis, interstitiis obtuse carinatis disperse punctatis, corpore subtus pedibusque confertim punctatis et squamosis; femoribus paulo clavatis acute dentatis, tibiis anticis sat profunde bisinuatis. Long. 10,5, Lat. 4 mm.

Philippinen.

Etwas kleiner und bedeutend schmaler als *ingens* Pasg. und von den 9 bisher beschriebenen Arten durch glatte, nicht granulirte Deckenspatien ausgezeichnet.

Rüssel etwa so lang und breit als die Mittelschiene. Stirne zwischen den Augen schmaler als der Rüssel, mit einem undeutlichen Eindruck und wie der Kopf nebst Rüsselbasis (diese etwas längsrundlich) feiner und flacher, die Unterseite viel feiner als der Thorax punktirt. Geißelglied 2 viel länger als 1, die übrigen so lang als breit und glänzend, die Keule länglich eiförmig. Thorax mit breit gerundetem und ziemlich vortretendem Mittellappen, die Punkte dicht an einander stehend, auf der halsförmigen Spitze feiner, jeder Punkt mit einer diesen nicht ausfüllenden gelbgrauen Schuppe. Die Decken sind der Länge nach höher gewölbt als der verhältnißmäßig flache Thorax, hinten sehr schräg abfallend, mit einem flachen Eindruck vor der Vereinigungsstelle des ersten und neunten Spatiums, die glänzend glatten Spatien sind mit zerstreuten, von hinten eingestochenen Punkten besetzt, denen bei gut erhaltenen Stücken wahrscheinlich eine kleine Schuppe oder Borste entspringt. Auf der Unterseite sind am größten die Schenkel punktirt, ihre Punkte länglich. Vorderschienen nur an der Spitze gebogen, innen zwischen beiden Buchtungen wadenförmig verdickt, die Mittelschienen kaum, die hinteren garnicht gebogen.

11. *Perissops maculosus*. Ovatus, nigro-piceus, dense cinereo-squamosus, umbrino-maculatus; antennis rufo-brunneis; rostro valido ♂ breviori, basi rugoso-punctato, et carinato ♀ longiori, nitido, vix punctato; oculis antice approximatis, articulo secundo funiculi primo longiore; prothorace vittis 4, medio interruptis umbrinis notato; scutello nigro subnitido; elytris ovatis, subtiliter striato-punctatis, punctis unisquamosis, interstitiis parum convexis,

maculis 2 majoribus, una basali altera mediana nec non plagis nonnullis umbrinis decoratis; femoribus dente acuto armatis. Long. 5—9, Lat. 2.1—4 mm.

N. Guinea.

Von der gestreckten Form des *mucidos* Pasc., gestreckter als *iliacus* Pasc., von ersterem durch das dicke Schuppenkleid, von letzterem auch durch andre Zeichnung verschieden.

Rüssel nahezu ebenso geformt und skulptirt als bei *mucidos*, die Augen dagegen wie bei *iliacus* genähert. Fühler wenig behaart, glänzend. Geißelglied 1 kürzer als 2, die übrigen kaum so lang als breit, die Keule kürzer und dicker als bei den citirten Arten. Thorax wie bei *iliacus*, nur die Basis schwächer gebuchtet, oben dicht und fein, unten gröber und körnig punktirt, dicht mit rundlichen, weißlichen Schuppen bedeckt; am Vorderrande stehen 2 halbrunde schmal getrennte, beiderseits noch eine ovale, am Hinterrande in gleichen Abständen 4 mehr oder weniger dreieckige, dunkelbraune Makeln. Decken wie bei *mucidos* geformt und gewölbt d. h. beim ♂ mit der höchsten Wölbung dicht vor, beim ♀ weit hinter der Mitte, mit Reihen (höchstens nur die beiden äußersten vertieft) ziemlich weitläufiger Punkte, die Spatien breit kaum gewölbt, 9 und 10 vor der Spitze abgekürzt, scharf kielförmig; dicht weißgrau oder graugelb beschuppt mit mehreren braunschwarzen Makeln, von welchen in der Mitte eine größere unregelmäßig ovale auf Spatium 2, 3, 4, vier kleinere an der Basis (aber nicht mit denjenigen auf der Thoraxbasis correspondirend) sowie hinten ebenfalls 4 noch kleinere, nicht scharfe in einem Bogen stehen; auf der Basalhälfte der Sutura durchbrechen einige nackte Körnchen die dicke Beschuppung. Schuppen der Unterseite rundlich, viel weniger dicht, auf den Beinen schmal und am undichtesten. Basis des ersten Abdominalsegments stark ausgebuchtet, alle Segmente mit 4, auf dem letzten zusammenfließenden braunen Makeln.

Beim ♂ sind die Vorderschenkel wie bei *mucidos* deutlich länger, beim ♀ nur etwas kräftiger aber nicht länger als die hinteren.

12. *Perissops sobrinus*. Ovatus atro-brunneus, subnitidus, sat dense variegatum fusco-et-albido-squamosus, holosericeo-atro-maculatus; fronte foveola parva impressa; oculis subapproximatis; rostro longiori basi rugoso-punctato carinatoque; articulis 2 primis funiculi aequilongis, elongatis, clava valde elongata; prothorace basi bisinuato, lateribus antice sinuato-angustato, dorso remote, lateribus subtusque confertim punctato, antice bimaiculato; elytris dorso

punctis magnis, lateribus foveolis obsitis, interstis 3 primis latis, reliquis angustissimis, 4<sup>o</sup>—8<sup>o</sup> carinatis elevatioribus, maculis 3 holosericeo-atris notatis; femoribus anticis elongatis, omnibus acute dentatis, ante apicem subannulatis; corpore subtus minus dense punctato et squamoso. Long. 10—12, Lat. 4,8—5 mm.

N. Guinea.

Ich habe diese Art unter zwei verschiedenen Namen, das ♂ als *sobrinus* Dohrn i. coll., das ♀ als *pavonicus* Chvrl. i. l. erhalten. In Größe und Form kommt sie dem *ocellatus* Rdtb. am nächsten, unterscheidet sich aber von den bisher beschriebenen Arten durch die in beiden Geschlechtern verlängerten Vorderschenkel, von *ocellatus* noch durch andre Zeichnung, flachere Querwölbung der Decken, durch das Fehlen der Schulterschwiele, mehr genäherte Augen und die männlichen Tarsen.

Rüssel etwas schmaler und länger als bei *ocellatus*, die Fühler ebensolang. Thorax weniger längsgewölbt, viel deutlicher punktirt, namentlich auf der Unterseite, auf welcher die Punkte meist einseitig erhabene Ränder haben; vor der Mitte stehen 2 schwarzbraune der Mittellinie genäherte und dicht neben diesen 2 ebenso gefärbte punktförmige Makeln. Das Schildchen ist halbkuglig, klein und kahl. Auf den Decken tragen die großen Punkte eine kleine, runde, weißliche Schuppe; Spatien 4 und 5 nur auf ihrer halben Länge, 6 und 8 fast ganz kielförmig erhaben, die Suture breit, flach, fein gekörnelt; gleich hinter der Basis stehen jederseits 2 längliche Makeln, von ihnen die größere auf 3, die kleinere auf 4, dann auf 1, 2, 3 eine große ovale von sammet-schwarzer Färbung, an deren Umkreis einzelne weiße Schuppen eingestreut sind. Unterseite und Beine etwas glänzend. Vorderschenkel des ♂ fast doppelt, die des ♀ um  $\frac{1}{4}$  länger als die Hinterschenkel, Tarsenglied 1 und 2 des ♂ breit und fast doppelt so lang als die des ♀ und an der inneren Seite mit langen dichten Zottenhaaren, an der Außenseite mit kürzeren Haaren dicht besetzt.

13. *Cercidocerus Chevrolati*. Oblongo-ovatus, subtus ater nitidus cinereo-variegatus, supra holosericeo-ater rubro-bifasciatus; oculis in fronte anguste distantibus; rostro curvato basi incrassato dimidia parte basali obsolete canaliculato subtusque parce setoso; prothorace oblongo, basi rotundato, lateribus sinuato, antice contracto, dorso in impressione lata costato, sat grosse punctato, lateribus cinereo-tomentoso; scutello concolori elongato convexo; elytris dorso obsolete remoteque punctato-striatis, inter-

stiliis basi paulo convexis, minutissime subseriatim setosis, fasciis 2 rubris nec marginem nec suturam attingentibus abdomine lateribus cinereo-tomentosus; pygidio remote punctato. Long. 12, lat. 4,9 mm.

Fausti Chevrl. i. l. \*)

Java I ♂.

Von der kurzen Form des *C. viduus* Chevrl., sofort durch die sammetschwarze matte Oberseite, das konvexe Schildchen, dünnere Fühlergeißel, die beiden schmalen rothen Querbinden\*\*) auf den Decken und die dicken Schenkel zu unterscheiden.

Fühlerkeule trapezförmig mindestens  $3\frac{1}{2}$  mal so breit als lang, der hornartige glänzende Basaltheil (meiner Meinung nach als siebentes Geißelglied aufzufassen) ist in der Mitte ebensolang als der überall gleich lange tomenartige Spitzentheil (die eigentliche ungegliederte Keule). Der verdickte Theil des Rüssels ist an den Seiten grob, oben wie überhaupt der größte Theil des Rüssels fein und undicht punktirt, immerhin noch gröber als der Kopf; jeder Punkt auf dem Rüssel trägt eine borstenartige Schuppe. Der abgesetzte halsartige Vorderrand des Thorax ist an den Seiten und unten röthlich, auch viel feiner punktirt als der Dorsaleindruck und die nicht dicht tomentirten Seiten. Die beiden röthlichen nicht scharfen Querbinden vor und hinter der Mitte der Decken sind durch einen doppelt so breiten schwarzen Zwischenraum von einander getrennt, die eingedrückten Punkte in den Streifen etwas kleiner als die Entfernung zwischen ihnen. Die Mitte der Vorderbrust und die Seiten des Abdomens sind wie die großen zerstreuten Punkte an den Seiten der Hinterbrust mit gellichem Toment bedeckt, letztere tragen noch, wie diejenigen aber feineren auf den Schenkeln, eine Schuppenborste.

♂ alle Schenkel unten kurz, alle Schienen innen lang gewimpert: Pygidium an der abgestutzten Spitze mit einer

\*) Diese und die folgende Art sind mir vom verstorbenen Chevrolat nach Erscheinen seiner Arbeit über Calandrides als neu bezeichnet worden.

\*\*) Die rothe Zeichnung der Decken kann jedenfalls wie z. B. bei *albicollis* Oliv. verschwinden. Von dieser Art besitze ich ein weibliches Stück vom Stanley-pool mit ganz schwarzen Decken, ein zweites ♀ mit jederseits einer röthlichen Makel auf Spatium 4 und 5 von Old. Calabar, ein drittes ♀ mit einer ebensolchen Makel auf Spatium 2, 3, 4, 5 von Ashanti; ein viertes Stück ♂ aus derselben Gegend, bei welchem sich die Makel zu einer, den Außenrand erreichenden Querbinde erweitert, habe ich an Chevrolat abgetreten, welcher dasselbe als *nigripennis* n. sp. beschreiben wollte, ohne allerdings meine Uebergangsstücke gesehen zu haben. Ich sehe *nigripennis* nur als äußerste Farbvarietät von *albicollis* an.



mittleren Ausrandung, der Länge nach firstartig erhaben, die Seiten wenig aufgebogen, sehr undicht, zur Spitze gröber, zur Basis feiner punktirt.

14. *Cercidocerus distinctus*. ♀ Late ellipticus, subnitidus fere toto eborino-tomentosus; rostro antennis vittisque duabus dorsalibus prothoracis nigris, elytris nigricantibus, basi maculisque duabis rotundatis eborino-tomentosis; rostro brevi compresso tibiis anticis paulo longiori; clava antenarum longitudine dimidio latiori; prothorace basi marginato oblique truncato, lateribus parallelis, dorso impresso nigro, carina eborino-tomentosa dimidiato; scutello elongato plano; elytris lateribus paulo rotundatis, punctato-striatis; corpore subtus lateribus disperse sat subtiliter punctato. Long. 16,5, Lat. 7 mm.

*C. distinctus* Chevr. i. l.

Darjeeling.

Mit Schönherri Guér. verwandt, aber viel größer, breiter und durch die verhältnißmäßig schmale Fühlerkeule wie bei *indicator* Pasc. und den kurzen Rüssel ausgezeichnet. Letzterer ist ganz anders gezeichnet.

Kopf zerstreut und wenig gröber punktirt als der Rüssel an der Basis. Rüssel an der Spitze nicht breiter als die Augenentfernung, regelmäßig gekrümmt. Stirne und Rüsselbasis weißlich tomentirt. Fühlerschaft wie der größte Theil der Flügeldecken mit dünnem durchscheinendem Toment bekleidet; das siebente Geißelglied sammt der tomentosen Keule etwa um die Hälfte breiter als lang. Auf dem eingedrückten und in diesem Eindruck grob punktirten Thorax erreichen die beiden nackten, durch den weißen Mittelkiel getrennten Längsbinden den weißen halsförmigen Vorderrand sowie den weißen, durch eine eingeritzte Linie abgesetzten Hinterrand und nehmen seitlich die halbe Thoraxbreite ein. Schildchen doppelt so breit als der Thoraxkiel,  $2\frac{1}{2}$  mal so lang als breit. Decken breiter als gewöhnlich, höchstens um die Hälfte länger als breit, an der Basis zwischen den beuligen Schultern und hinter der Schwielenstelle niedergedrückt, tief gestreift, in den Streifen dicht punktirt, die Punkte nur wenig breiter als die Streifen; eine nicht scharf begrenzte nach hinten zugespitzte Stelle an der Basis, jederseits in der Mitte eine rundliche Makel auf Spatium 3 und 4 und hinten einige Spatien mit dichterem gelblich-weißem Toment bedeckt; die leicht gewölbten Spatien unregelmäßig ein- oder zweireilig fein punktirt. Mitte der Hinterbrust sowie das Analsegment gröber und dichter punktirt als die Seitenstücke der ersteren und nicht tomentirt. Auf



den dicht tomentirten Schenkeln ist die Punktirung nicht mehr zu erkennen: die Mittelschienen innen kurz, die Hinterschienen etwas länger gewimpert. Pygidium mit leicht gerandeten Seiten, firstartig gewölbt, dicht und ziemlich grob punktirt.

15. *Laogenia Dohrni*. Elongata, angusta, nigro-picea, opaca; fronte inter oculos profunde sulcata; rostro prothorace longiore (♂) basi parum arcuato, ab insertione antennarum gradatim angustiore, pluricarinato, (♀) recto filiformi, impunctato; prothorace elongato, ante apicem profunde constricto, punctis creberrimis unisquamigeris obsito; elytris subparallelis prothorace non longioribus, apice truncatis, confertim striato-punctatis, interstitiis angustis, alternis acute elevatis squamisque griseis indutis; pygidio truncato corporeque subtus punctis squamis griseis repletis obsito; pedibus parce punctatis, setosis; femoribus muticis. Long. 5.5—8. Lat. 1.3—2.4 mm.

Philippinen.

Unter den 4 bisher beschriebenen Arten dieser Gattung steht die neue Art der *intrusa* Pasc. von Tondano und Sarawak am nächsten schon des beim ♂ ebenfalls gekrümmten Rüssels wegen; letztere unterscheidet sich aber von *Dohrni* durch andre Skulptur des Rüssels, viel feinere des Thorax, sowie durch das Fehlen der tiefen Stirnfurche; letztere ist wenigstens in der Pascoe'schen Diagnose (Journ. L. S. 1873 p. 75) nicht erwähnt.

Kopf höchstens doppelt so breit als die Rüsselbasis, ebenso dicht aber feiner als der Thorax. Die unten zusammenstossenden Augen sind auf der tief gefurchten Stirne halb so weit von einander entfernt als die Rüsselbasis breit. Rüssel bis zur Fühlereinkerbung etwas erweitert, beim ♂ bis über die Mitte stumpf fünfkügelig und dann weitläufig punktirt, beim ♀ nur die breite Basis undeutlich punktirt-gefurcht, dann glänzend ohne deutliche Punkte; Fühlereinkerbung beim ♂ um reichlich die ganze, beim ♀ um kaum die halbe Augenbreite vom Augenvorderrande entfernt. Thorax doppelt so lang als breit, in der Basishälfte mit nahezu parallelen Seiten, dann gerundet verengt, auf dem Rücken längs flach gewölbt, die Mitte hinten meist breit aber nur flach vertieft. Decken an der Basis kaum breiter und fast kürzer als der Thorax, die Seiten beim ♂ kaum, beim ♀ deutlicher zur Spitze verengt, die Punkte in den Seiten fast ebenso groß als die auf dem Thorax, hinten und an den Seiten schwächer und erloschen, die Sutura und die geraden Spalten breiter, erhabener und einreihig, Spatium 2 an der Basis erweitert und theilweise zweireihig, sowie auch die Thoraxpunkte mit runden Schuppen besetzt, welche aber

die Punkte lange nicht ausfüllen. Mittel-, Hinter- und Vorderbrust gleich grob, erstere beiden fast reihig punktirt, Abdomen und das dreieckige leicht gewölbte Pygidium weitläufiger, fein punktirt und in den Punkten mit einer Schuppe, welche auf letzterem absteht, dick, borstenförmig ist. Schenkel allmählig und wenig verdickt, grob fast gereiht punktirt; Schienen regelmäßig gereiht punktirt und gekielt, ihre Außenkante wie diejenige der Schenkel mit gekrümmten keulenförmigen, die Innenkante mit abstehenden geraden, spitzigen Börstchen besetzt. Tarsen nicht länger als die Schienen.

♂ Pygidium und Analsegment an der Spitze abgestutzt, letzteres mit einem Längseindruck, dessen Seiten mit abstehenden Schuppenborsten besetzt sind.

16. *Laogenia dispar*. ♂ Angusta, parallela, depressa, nigra, supra squamis cinereis setiformibus subrectis obsita; rostro antennis. dorso antico elytrorum testaceis, pygidio, segmentis ultimis abdominalibus pedibusque rufobrunneis; fronte impressa; rostro recto fortiter seriatim punctato et breviter setoso; prothorace latitudine plus quam duplo longiori late sat profundeque impresso; scutello ovato nigro; elytris prothorace manifeste brevioribus, antice punctato-striatis, interstitiis angustis, 2<sup>o</sup>, 4<sup>o</sup>, 6<sup>o</sup> basi elevatioribus et seriatim setosis; femoribus paulo clavatis, tibiis anticis intus sinuatis, denticulatis fimbriatisque; metasterno lateribus dense squamoso; tarsis valde elongatis. Long. 5, Lat. 1,1 mm.

Ind. or.

*L. longicollis* Pasc. (Ann. Mus. Civ. Genova 1885 p. 305) muß der *dispar* ziemlich ähnlich sein, soll aber kein sichtbares Schildchen und das ♂ einen zweireihig granulirten Rüssel haben.

Kopf viel feiner und weniger dicht punktirt als der Thorax, mit ziemlich tief eingedrückter Stirne. Rüssel kürzer als die Vorderschienen und länger als die Decken, an den Fühlereinklinkungen stumpfwinklig, von der Basis bis hier höchstens um die Hälfte breiter als der cylindrische Vordertheil des Rüssels, welcher übrigens vom basalen nicht scharf abgesetzt ist; die deutlich gereimte Punktirung wird nach vorne hin schwächer, erstreckt sich bis über die Mitte und läßt an der Basis schwache Längskiele erkennen, deren 2 mittlere die Stirnvertiefung einschließen und welche wie der Thorax mit kurzen abstehenden Schuppenborsten besetzt sind. Fühlereinklinkung um die Augenbreite vom Augenvorderrand entfernt, Fühlerschaft nicht dicker als die kurze Geißel und so lang als die 4 ersten

Geißelglieder zusammen. Der ungewöhnlich lange Thorax hat eingezogene Hinterecken, in der Mitte deutlich geschweifte, vorne gerundet verengte Seiten, ist an der Spitze nur unten und an den Seiten abgeschnürt; Rücken flach wie die Decken, die Basalhälfte breit und ziemlich tief eingedrückt, dicht und namentlich an den Seiten etwas grob punktirt, die Punkte mit abstehenden, nach vorne gerichteten Schuppenborsten, welche meist aus 2 bis 3 Börstchen zusammengesetzt sind. Decken kaum zweimal so lang als breit mit parallelen Seiten, alle Spatien schmal kielförmig und gleich hoch, zur Spitze niedriger, nur 2, 4 und 6, soweit dieselben roth gefärbt sind erhabener und mit einer Reihe keulenförmiger Schuppenborsten besetzt; der rothgelbe Dorsalfleck erstreckt sich zwischen den Schultern von der Basis bis hinter die Mitte, ist aber hier schmaler und der ganzen Länge nach durch die dunkle Sutura getrennt. Beine weitläufig punktirt mit anliegenden feinen Börstchen, die Keulenstelle der ungezähnten Schenkel dunkel gefärbt. Vorderbrust hinter den Vorderhöften jederseits mit einem tiefen schrägen Eindruck.

---

## Päussus Sikoranus

von

**C. A. Dohrn.**

---

Von Herrn Sikora, einem österreichischen Naturforscher, der sich seit zwei Jahren in Annanarivo auf Madagasear niedergelassen hat, erhielt ich ein Exemplar eines meines Erachtens unbeschriebenen Päussus, den er im Begleitbriefe mit dem Namen „letsimisaraka“ bezeichnet. Ich ziehe es vor, anstatt dieses (wahrscheinlich madagascarisches) etwas lang gerathenen Namens ihm den Namen seines Entdeckers zu geben, der nicht nur die von meinem Sohn beschriebenen *P. elaphus* und *P. dama* aufgefunden, sondern mir auch durch *P. Hova* und *P. Mucius* bewiesen hat, daß er für meine Lieblingsgruppe ein besonders glückliches Jägerauge hat.

*P. Sikoranus minoris magnitudinis, fuscus, postice nitidus, caput fronte in medio profunde sulcata, antennae biarticulatae, articulo primo breviter cylindrico, secundo triangulariter excavato, thorax antice callo elevato, postice*